

Die Bereiche im Detail

Racing Legends

Historisches Gerät in Aktion: Motorensound, die Luft vibriert und es riecht nach heißem Metall und Öl.

Wenn Mercedes-Rennwagen der 30er Jahre mit ihrem sonoren Kompressoren-Sound den Bentleys aus der Cricklewood-Ära begegnen, dann sind wir auf der Rundstrecke der Classic Days. Auf dem 2,8km langen Demonstrationskurs rund um das Schloss Dyck erleben die Besucher die Stimmung aus historischen Motosportmeetings in den gemütlichen Fahrerlagern ganz nah. Die Fahrer verwandeln in bunt zusammen gestellten Rundfahrten den Asphalt in die Ausstellungsfläche eines rollenden Museum. Stilecht zeigt sich die Strecke mit rot-weiß-karierten Baumbinden an der Bergahorn-Allee. Diese sind europaweit bereits Markenzeichen der Classic-Days. Werbeplakate aus der Epoche verdecken moderne Straßenschilder, so dass man sich wirklich in vergangenen Zeiten wähnt. Die Baujahrgrenze liegt bei 1961, dem Jahr, in dem Wolfgang Graf Berghe von Trips in Monza tödlich verunglückte. Dem aus dem nahegelegenen Kerpen stammenden Ausnahmesportler wird hier alljährlich gedacht. Gestartet wird in drei Klassen nach den Baujahren 1910 bis 1925, 1926 bis 1949 und 1950 bis eben 1961. Ein Komitee des veranstaltenden Classic Days e.V. wählt aus den hunderten Bewerbungen maximal 80 Fahrzeuge aus. Daher findet man hier jedes Jahr ein neues Schauspiel seltener, schöner und erfolgreicher Fahrzeuge. Dazu kommen Motorräder, Gespanne und Threewheeler aus den Anfängen der Motorisierung bis zum Jahr 1965. Zahlreiche Schau- und Demonstrationsläufe mit Fahrzeugen aus Werksmuseen, Sammlerhand und unterstützenden Herstellern sorgen für ein spannendes Defilee auf der Rundstrecke.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/racing-legends.html>

Die Bereiche im Detail

Masterpieces

Hochklassige Pretiosen in hochherrschaftlicher Kulisse von ausgesuchten Kennern begutachtet. Echte Juwelen der Automobilbaukunst präsentieren sich traditionell auf der Orangerie Halbinsel des Schloss Dyck. 55 ausgesuchte Exemplare aus Privathand stellen sich dem Publikum und kompetenten Juroren in diesem Concours d’Elegance. Die Klassifizierung orientiert sich an den Regeln der FIVA – des internationalen Welt-Fahrzeug-Verbandes, der seinen Sitz in Turin hat.

Typisch für die Classic Days ist, dass die Besucher hier mit Fachleuten, Besitzern und Sammlern ins Gespräch kommen und durchaus selbst einen Blick unter die Motorhaube werfen. Große Tafeln erläutern die wichtigsten Daten zu den ausgestellten Fahrzeugen. Im Programm sind auch geführte Touren, bei denen ein Moderatorenteam, teils im Interview mit den Besitzern, die besonderen Ausstellungstücke direkt am Fahrzeug vorstellt. Weltberühmte wie fast vergessene Namen der Automobilgeschichte werden hier vorgestellt: Mercedes-Benz und Delahaye, Rolls Royce und Facel Vega, um Beispiele zu nennen. Besonderes Augenmerk legt die Auswahlkommission des Veranstalters auf Coachbuilding-Fahrzeuge und Einzelstücke. Vor dem prächtigen Südflügel des Schloss Dyck werden berühmte Karosserien aus Manufakturen wie Erdmann & Rossi oder Saoutchik drapiert. Juwelen im Park. Anmut und Eleganz treffen auf gelassene Ruhe während der sonst oft quirligen Classic Days.

Weitere Informationen:

<https://www.classic-days.de/classic-days/masterpieces.html>



Die Klassiker- und Motorsporttage vom 2. August bis 4. August 2019

Die Bereiche im Detail

Charme and Style

Zeitreise und historisches Picknick im großen Stil

Im südlichen Teil des Schlossparks steigt die Schwarznusswiese wie ein Amphitheater an und gibt einen herrlichen Blick frei auf das Schloss Dyck und die Orangerie Halbinsel. Prachtige Kulisse zum Entspannen und Ausspannen beim gemütlichen Picknick. Zwanzig handverlesene Oldtimer versammeln sich hier. Die stolzen Besitzer zeigen nicht nur ihre polierten Schätze, sie zelebrieren eine wahre Zeitreise. Die Herren kleiden sich in Knickerbocker und Strohhut, die Damen in Sommerkleid und mit Sonnenschirm. Stilvoll wird Picknickkorb und Grammophon auf die Kofferklappe gestellt und der Deck-Chair ausgeklappt. Alles im Stile der Zeit und weit weg vom Hier und Heute. Ein Gesamtkunstwerk, das die Enthusiasten jedes Jahr neu erschaffen. Wer hier mitmachen will, bringt von zuhause die Accessoires á la Mode mit oder findet in den Händlerzelten weiter unten auf Pflaumen- und Apfelwiese ausgesuchte Garderobe der Epoche. Man gesellt sich einfach dazu, teilt den Champagner oder Sekt, reicht den Käse Igel weiter und bietet den Besuchern ein charmant-stilvolles Bild – zugleich aber auch Vorbild. Eine wunderschöne-Schlosspark-Pause mit dem schönsten Blick im Park über die Barockbrücke auf den Südflügel und das Terrassenzimmer von Dyck.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/charme-style-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Lovely Heroes

Wir sind wieder wer! Die Wirtschaftswunder-Bürger zeigen ihre ersten Autos – mit vier Rädern und sogar festem Dach beginnt die Massenmotorisierung.

Oma Janssens Büdchen steht auf der Plaza wo sonst die Haupteingang mit Kasse zum Schlosspark ist. Wie in Zeiten des Wirtschaftswunders kann man sich hier mit einem Nappo stärken oder mit Ahoi-Brausepulver den Gaumen kitzeln. Rundherum stehen die liebenswürdigen Helden aus dem Beginn der Motorisierung zu Adenauer- und Erhard-Zeiten. Notdürftig modernisierte Vorkriegskonstruktionen und teils abenteuerlich improvisierte Klein- und Kleinstwagen. Der Messerschmidt-Kabinenroller, mit Tandemsitzen und Plexiglas-Kabinenhaube bot echtes Flugzeugfeeling. Im Zündapp Janus saß man Rücken-an-Rücken und von der Seite betrachtet wusste niemand, wo bei dem Auto vorne und hinten ist. Die Türen waren an Front und Heck. Ähnlich der Isetta, die der stolze Fahrer ebenso von vorne bestieg. Der Lizenzbau war einige Jahre das einzige Fahrzeug von BMW neben dem opulenten 501 „Barockengel“. Das gibt die Bandbreite wieder, die die Lovely Heroes bei den Classic Days zeigen: Vom Viktoria Spatz über Borgward bis zum Mercedes 300 „Adenauer“. Vor einem alten Baubretterzaun mit „Keine-Experimente“-Adenauer Wahlplakaten reihen sie sich alle auf.

Am Wochenende fahren die gutgelaunten und zeitgenössisch verkleideten Besitzer in einem kleinen Corso über das Areal und werden den Besuchern mit allen Details vorgestellt – viele Anekdoten aus ihrer Entstehungsgeschichte sind zu hören. Schließlich sind es eher die Urgroßväter, die diese Zeit noch selbst erlebt haben. Bei den Classic Days wird der damalige Aufbruch in eine neue Ära sichtbar, hör- und fühlbar.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/lovely-heroes-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Made in Germany

Als Marketing noch aus Reimen bestand und der Firmen-Bulli von Hand beschriftet wurde. In einem ganz neuen Areal unter lauschigen Baumkronen an der Classic Corner des Schloss Dyck wird es bunt: Transporter, Abschleppwagen und Werbemobile vergangener Tage verteilen sich hier wie Farbkleckse. Die allgegenwärtige Allroundlösung von Transportaufgaben ist in Deutschland seit Beginn der Fünfziger der VW-Bus. Ob als Crewbus der Lufthansa oder geschlossener Kasten, der mit Becks den „Männerdurst löscht“, mit Pritsche oder als Doppelkabine und Abschlepphaken vom Strassendienst – Jedes Jahr zeigen die Classic Days neue Spielarten von T1 & Co. Natürlich gibt es auch rollende Reklametafeln anderer Hersteller zu sehen. Wer kennt noch den Ford FK 1000 oder dessen Nachfolger Ford Transit, die angeblich alle im Transit Richtung Balkan und Vorderasien verschwunden sind? Hier machen sie noch für Bosch Reklame. Oder den dreirädrigen Tempo Hanseat aus Hamburg? Aus dem nahen Düsseldorf kamen Hanomag-Henschel, die später mit Motoren und Stern von Mercedes verkauft wurden. Badge-Engineering in den frühen siebziger Jahren. Und sicher gab es dort auch bunte Pril-Blumen auf den Transportern von Henkel. „Willst Du viel - ...“ Pure Nostalgie schwingt mit, wenn schütterere Reime in schwungvoller Schreibschrift auf gerundetem Blech an eine Markenwelt erinnert, die fast vergessen ist. Wenn einem soviel Gutes widerfährt...

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/made-in-germany-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Stars and Stripes

Der American Way of Drive: Groß, stark, schillernd. Rock ´n Roll auf Schloss Dyck.

Das hätten sich die Organisatoren der Classic Days vor fünf Jahren nicht träumen lassen: Die große US-Parade platzt vor Zuschauern und Autos aus den Nähten. Kein Wunder, bei dem Riesenformat amerikanischer Gas-Guzzlers. Aus diesem Grund finden die Rockabillys ihren Platz an der Spitze des Dycker Feldes. Hier warten chromglänzende US-Boliden, blubbernde V8 und hemdsärmelige Pickups auf Boys in Nietenhosen und Girls in Pettycoats. Eine ganze Palette amerikanischer Autoträume von den Dreißigern bis zu den Siebzigern in Pastellblau bis Candyred präsentiert sich im Halbrund. Ponycars, Musclecars, Bonneville und Rennsport, sogar Hot Rods und Dragster finden hier ihr Publikum und ihre Bühne. Es gibt Rock ´n Roll und Blues. Ein stilechtes Diner lädt ein, ein Barbershop frisiert und rasiert. Natürlich gibt es auch Hamburger, French Fries und braune Brause. Von Freitag bis Sonntag wird bei Stars and Stripes der American Way of Life gefeiert. Die überschäumende Lebensfreude unserer Freunde aus Übersee, ihre im wahrsten Sinne des Wortes „großartigen“ Automobile prägten die Entwicklungen in Europa. So mancher Opel Rekord Fahrer träumte damals wie heute von Heckflossen und Automatikgetriebe. Bei den Classic Days verliert sich die Sehnsucht nach besseren Zeiten zugunsten purem Spaß am alten Salzsee mit der nachgebauten Beachszene von den Daytona-Strandrennen der USA.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/stars-stripes.html>

Die Bereiche im Detail

Nostalgic Journeys

Classic Days & Nights

Die „Nostalgic Journeys“ erlauben den Besuchern der Classic-Days einen faszinierenden Einblick in die romantische Welt der Caravaning-Vagabunden. 25 historische Wohnwagen-Gespanne und Reisemobile laden zum Tag der offenen Tür.

Seit es die Classic Days gibt, ist die Veranstaltung immer wieder um beeindruckende Themenwelten auf heute gut ein Dutzend Bereiche gewachsen. 2009 waren erstmals historische Wohnwagengespanne in den Neuen Gärten zu sehen. Der „Nostalgic Journeys“ genannte Bereich entwickelte sich rasch zu einem Publikumsliebbling. Wenn die Nostalgic Journeys nun vom 2. bis 4. August 2019 wieder zum Reinschauen einladen, liegt bereits eine ganze Dekade hinter diesem Classic-Days-Bereich. Die Nostalgic Journeys sind insofern ein besonderer Veranstaltungsteil, als dass die Teilnehmer nicht wie andere über den Rundkurs donnern oder vor einer Concours-Jury paradiere – dafür aber die einzigen sind, denen der Schlosspark auch nachts gehört. Denn das Urlaubs-Museum ist belebt und bewohnt, die Teilnehmer übernachten in ihren betagten Wohnwagen. Mit einer Vielzahl von zeitgenössischen Accessoires erwecken sie das alte Campingleben zu einem Diorama, in dem die flanierenden Besucher eine ruhige Alternative zu den brüllenden Boliden in den Fahrerlagern finden können.

Die Nostalgic Journeys sind indes nicht nur anrührend, sondern ebenso eine Fundgrube für Ingenieursleistungen, Designstile und Werkstoffe: Vom bis in die stummeligen Heckflösschen überraschend automobil gestalteten Voll-Polyester-„Italcaravan“ über klein verpackbare Faltohnen wie das „Scholz Brüderchen“, das sogar hinter einen Mini passt bis hin zur deutschen 70er Jahre Antwort auf die amerikanischen Traummobile – dem Hymer 900 auf 7,5-Tonnen-LKW-Fahrgestell – gibt es einer überraschenden Modell- und Konstruktionsvielfalt zu bewundern. Nicht fehlen dürfen allerlei Camping-Varianten des Volkswagen-Transporters mit luftgekühlten Heck-Boxern, denn T1 und T2 sind die eigentlichen Keimzellen des Reisemobil-Tourismus.

Längst vergessene Marken wie Kali (von dem nur noch drei Stück überlebt haben sollen) oder der luxuriöse DeReu aus Belgien flankieren dabei Ikonen wie die Tabbert Comtesse, die standesgemäß an einer barocken S-Klasse hängt. Der älteste Caravan in den Nostalgic Journeys wird ein 90jähriger sein, ein britischer Eccles von 1929. Den Blick ins Mutterland des RV Lifestyles erlauben der unverzichtbare Airstream Trade Wind von 1959 sowie ein Pace Arrow Reisemobil von 1980.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/nostalgic-journeys-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Motorräder & Gespanne

Auf zwei bis drei Rädern kommen sie daher: Die ersten Zeugen der beginnenden Motorisierung. Das Motorrad ist so alt wie das Auto. Wenn man Carl Benz' Patent-Motorwagen von 1885 als erstes Automobil begreift, dann ist der Reitwagen das erste Motorrad, wenn auch mit seitlichen Stützrädern. Interessanterweise wurde der Reitwagen im Jahr 1885 von Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach konstruiert. Die drei Herren Benz, Daimler und Maybach sollten sich im Laufe ihres Lebens noch einige Male begegnen. Die Motorradentwicklung brachte legendäre Marken zutage, die heute leider fast vergessen sind. Im Fahrerlager der Motorradhelden in den Classic Days tauchen sie wieder auf: AJS, Indian, Rudge, Imperia, im letzten Jahr sogar eine Gruppe extrem seltener Brough Superior. Hinzu kommen Gespanne, also Motorräder mit Seitenwagen. Sei dieser für den „Schmiermaxe“ im Renneinsatz oder als Transportkoffer wie bei den ersten ADAC-Straßenwacht Motorrädern. Die Threewheeler, Konstruktionen halb Auto, halb Motorrad stehen ebenfalls im Vintage-Unterstand, den der Verein neben der nostalgischen Garage aufbaut. Was wären die Classic Days ohne die Rundstrecke ? In drei Klassen starten die Motorräder zum Gleichmäßigkeitslauf. Sie knattern los in einem ganzen Rudel der historischen Maschinen. Wenn die „Ritter der Strasse“ in ihren schwarzen alten Lederkombis über die Strecke brollern, kommt echte Rennatmosphäre auf. Es knallt, knattert, raucht wenn verwegene dreinblickende Piloten ihre zwei bis dreirädrigen Fuhren auf Touren bringen.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/motorraeder-gespanne-anmeldung.html>



Die Klassiker- und Motorsporttage vom 2. August bis 4. August 2019

Die Bereiche im Detail

Classic Club Meeting

Open Air auf Schloss Dyck: Das größte markenübergreifende Oldtimer Clubmeeting

Am ersten Augustwochenende des Jahres sind ungewöhnlich viele Klassiker-Fahrzeuge zu sehen im Städtedreieck Düsseldorf-Mönchengladbach-Köln. Die gutgelaunten Insassen haben alle das gleiche Ziel: Schloss Dyck bei Jüchen im Rheinkreis Neuss. Über hundert Clubs haben sich zum großen Treffen unter freiem Himmel angemeldet. Auf der Classic Corner, einer der Wiesen direkt vor dem Schloss treffen sich vor allem die Vorkriegsfahrzeuge. Allen voran der Benjafeld Racing Club, die Bentley Boys reisen traditionell auf eigener Achse aus England an. Der weitaus größere Teil der Altauto-Fans trifft sich jenseits der Startgerade auf dem Dycker Feld. Das 1,3 km lange Areal bietet an den beiden Wochenend-Tagen Platz für insgesamt etwa 7.200 Fahrzeuge. Jeder Besucher der Classic Days, der früh genug mit seinem Oldtimer anreist, ist eingeladen hier zu parken, Gleichgesinnte zu treffen, zu staunen und zu fachsimpeln. Benzingespräche zwischen chinesischem Schilfgras, der Blick über den Tellerrand – sei es der eigene Picknickteller oder auf den Club der „Konkurrenzautos“ seines eigenen Schätzchens. Willkommen sind Tweed Sakko bis Plateausohle, Grammophon bis Transistorradio, wie es zur Epoche des Klassikers passt. Locker entspannt flanieren die Besucher die endlosen Alleen geparkter Liebhaberstücke entlang. Das mannshohe Schilfgras und der stetige Wechsel bei den Fahrzeugen lässt das Dycker Feld wie einen Irrgarten automobiler Träume erscheinen. Es soll Besucher geben, die nach drei Tagen Classic Days weder Schloss noch Gärten gesehen haben, völlig gefangen im Festival der oktanhaltigen Art.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/klassikertreffen-clubs.html>

Die Bereiche im Detail

Cherry Lane

Das Veranstaltungsareal feierte 2016 Premiere und war sofort etabliert. Vis á Vis des Dycker Feldes, eingerahmt von Start- und Zielgerade lockte jahrelang ein wunderschönes Areal direkt neben den Classic Days. Besucher des Schloss Dyck kennen es sonst auch als Parkplatz. Vom Veranstaltungsgelände der Classic Days trennte „nur“ die Rundstrecke, für Fußgänger aus verständlichen Gründen unüberwindbar. Eine Brücke musste her. Und diese Brücke wurde 2016 geschlagen: Ein Fundament, unter der Grasdecke versteckt, nimmt die Konstruktion auf, die eigens für die Classic Days aufgebaut wird. So erreichen die Besucher an der Cherry Lane 140 weitere Picknickplätze unter den namensgebenden Kirschbäumen entlang der Startgeraden. Die Gäste können hier neben ihren klassischen Fahrzeugen die Klappstühle aufstellen und das Treiben auf der Rundstrecke aus nächster Nähe betrachten. Das Publikum ist begeistert. Können doch auf dem neuen Gelände weitere Attraktionen wie ein immer weiter wachsendes Händlerareal mit buntem Angebot und ein stattliches neues drittes Fahrerlager bewundert werden. Und das in gewohnt entspannter Atmosphäre ohne Gedränge. Die neue Spielfläche wird wie die anderen Bereiche vollständig erschlossen. An der Cherry Lane finden sich stilgerechte Caterer, die für das leibliche Wohl sorgen. Die automobilen Gartenparty wächst mit der Cherry Lane wieder um ein neues gemütliches Bild mit Blick auf die Startgerade und Zielkurve. Perspektivisch in jeder Hinsicht.

Weitere Informationen:

<https://www.classic-days.de/aktuelle-news/409-picknick-cherrylane.html>

Die Bereiche im Detail

Rennfahrer und Legenden

Nirgendwo sonst sind autobeegeisterte Berühmtheiten so nah wie bei den Classic Days. Ellen Lohr, Arturo Merzario und Dieter Glemser zählen schon zu den Stammgästen der Classic Days, der größten automobilen Gartenparty des europäischen Festlands. Sie sind stets begeistert von der entspannten Atmosphäre, dem enthusiastischen Publikum, dem Wiedertreffen mit ihren früheren Rennautos und der Möglichkeit, das alte Gerät ordentlich um den Rundkurs zu scheuchen. Besonderheit in diesem Jahr: Wir erleben Vater-Sohn Paarungen. Klaus und Luca Ludwig, Roland und Sebastian Asch werden ihre Arbeitsgeräte tauschen. Jochen Mass ist seit den ersten Classic Days Stammgast und starker Unterstützer des Festivals. Hans-Joachim Stuck kommt immer, wenn es sein Terminkalender zulässt. Auch wenn es gerne in Dyck heißt: „Where the cars are the stars“ freuen sich die Fans jedoch immer sehr über die Begegnungen mit den oftmals über das Gelände schlendernden Fahrerprominenten. Zu festen Zeiten locken dann noch Autogrammstunden. Da stehen auch Stars wie Arturo Merzario voller Bewunderung für die legendären Sportwagen inmitten ihrer Fans und freuen sich gemeinsam an der Erinnerung an gute, alte Racing-Days. Das ist eine Besonderheit der Classic Days: Die Stars sind zum Greifen nah. Da wird eher gemeinsam gefachsimpelt. Die Promis sind mittendrin im Geschehen. Niemand versteckt sich in VIP-Zelten oder Motorhomes. Es ist die unvergleichliche Mischung von britischer Gelassenheit und Charme, viel rheinischem Frohsinn mit Spaß daran, sich zeitgenössisch zu kleiden, die Besucher, Gäste und Promis einnimmt. Gemeinsam feiern sie ein Festival glänzender, legendärer Zeiten.

Weitere Informationen:

[siehe Gästeliste Fahrer und Legenden](#)